Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

www.jrk-bayern.de

1. Newsletter AG Diversität

Wer ist die AG Diversität und was machen die so?

Die AG D ist eine neu gegründete Arbeitsgruppe auf Landesebene, die sich mit der „Vielfältigkeit“ auseinandersetzt.

Warum Vielfältigkeit so wichtig ist?

Wir sind davon überzeugt, dass gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft hat und haben wird. Nicht jeder Mensch ist gleich und das gilt es bekannt zu machen! Doch gehören Menschen mit Behinderung, Homosexuelle und jeder Geflüchtete auch zur Gesellschaft wie jeder andere. Und deshalb haben wir es uns zum Ziel gemacht, Vorurteile und Diskriminierungen sowie Hürden und Barrieren abzubauen und allen die Chance zu geben in unserer Mitte teilhaben zu können.
Das Ziel der AG ist es zu sensibilisieren und Arbeitshilfen zu schaffen.

Die AG besteht momentan aus 20 Mitgliedern der verschiedensten Bezirks– und Kreisverbänden des BJRKs und wird von Jenni Hanzlik (KV Weilheim – Schongau) und Fabian Pasewaldt (KV Fürstenfeldbruck) geleitet.

Schwerpunktthema – Menschen mit Beeinträchtigungen

Das Schwerpunktthema der AG D für das Jahr 2015/2016 ist Menschen mit Beeinträchtigungen.

> Beeinträchtigungen sind Erschwerungen in der persönlich und sozialen Entwicklung des Menschen. Diese können in unterschiedlichen Bereichen der Entwicklung auftreten.

Ziele sind hier – wie auch im Positionspapier zum Thema Inklusion (http://www.jrk-bayern.de/fileadmin/user_upload/008-Service/001-Download/Positionspapier_Inklusion.pdf) – der Abbau von strukturellen und individuellen Barrieren und Hürden, Unterstützung der Menschen mit Beeinträchtigungen eigene Gruppen, sowohl auch gemeinsame Gruppen zu gründen und das Verständniss von Inklusion einzelner zu verbessern.
Wichtig hierbei ist es sich mit den Fähigkeiten und Stärken der einzelnen Menschen auseinander zusetzen und darauf aufzubauen.

Logowettbewerb

Wir benötigen noch ein Logo! Und dazu brauchen wir eure Hilfe! Also bist du kreativ und hast eine gute Idee? Dann schick uns bis zum 31.07 deinen Vorschlag.
Das Logo sollte rund, rechteckig oder quadratisch sein, maximal drei Farben enthalten und das Rote Kreuz oder das Logo des Jugendrotkreuzes integriert haben. Gut wäre, wenn das Logo noch in geringer Größe (2x2cm) erkennbar wäre und es Vielfalt widerspiegelt.
Natürlich kann man dabei auch etwas gewinnen! Gestaltest du das Gewinnerlogo, so bekommst du und deine Gruppe einen Preis im Gesamtwert von 300€.

Helfertag Tirschenreuth

Jenni Hanzlik und Johanna Otto aus dem KV Weilheim – Schongau wurden als Vertreter der AG D nach Tirschenreuth eingeladen. Hier haben die Beiden eine Workshop zum Thema „Gruppenstunden mit geflüchteten Kindern“ angeboten. Durch diese Aktion sind vier Tirschenreuther Mädels der AG D beigetreten.

Filmaktion

Das JRK Weilheim hat in Zusammenarbeit mit dem JRK Peißenberg, der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim und der Bereitschaft Weilheim einen Film gedreht. In diesem geht es um ein Mädchen, das aus ihrem Heimatland Syrien flüchten muss, und in Deutschland angekommen, versucht intergriert zu werden.

Die Filmpremiere fand am 02.05.15 statt und war mit knapp 100 Besucherinnen und Besucher ein voller Erfolg : https://youtu.be/0CTx8LDcU1I.

Tellerrand Inklusion leben

Der am 23.10 – 25.10.15 stattfindende Lehrgang „Tellerrand Inklusion leben“ in Würzburg hat zum Ziel, dass die Teilnehmer_innen einen Blick über den eigenen Tellerrand wagen und einen Einblick in das Leben von Menschen mit Behinderung bekommen. Sie können im Gespräch mit den Menschen mit Behinderung etwas über deren Alltag erfahren. Vorraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 14 Jahren. Infos: fischer@bvufr.brk.de

Rückblick zum Lehrgang Diversität

Diversität – was ist das eigentlich? Um diese Frage ging es beim Diversity-Training am 18. April in Nürnberg. Pasquale Rotter führte die Lehrgangsteilnehmenden gekonnt durch die Dimensionen der Diversität. Die Vielfalt der Bevölkerung wurde dabei schnell deutlich. Mit verschiedenen Formen von Diskriminierung beschäftigten sich die Teilnehmenden und lernten in verschiedenen Methoden damit umzugehen. Auch das Rote Kreuz wurde, im Hinblick auf die Diversität, kritisch betrachtet. Auch der Spaß kam nicht zu kurz und so wurde aus dem Lehrgang ein gelungener Tag.

Sitzungstermine der AG Diversität

– 11.06.15 in Ingolstadt um 19:00 Uhr
– 17.10 – 18.10.15 in Riederau am Ammersee

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19 - 21
81373 München
Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de

Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

www.jrk-bayern.de

2. Newsletter AG Diversität

1. Personelles:

Um uns einmal kurz vorzustellen:
Unsere Arbeitsgruppe besteht nun aus 13 Mitgliedern:
Jenni Hanzlik (Leitung), Fabian Pasewaldt (Leitung), Martina Bätz, Sarah Debler, Martin Bätz, Johanna Otto, Stefan Kapeller, Gabi Pawlik, Heidi Essenbach, Luisa Bätz, Jörg Duda, Sonja Erben und Stefan Hieber
Alle kommen wir aus verschiedenen Bezirks – und Kreisverbänden.

2. Kommender Lehrgang:

Hallo! Das muss irgendwie anders - EH leicht gemacht! Bei diesem Lehrgang am 23.10.2016 in Ingolstadt lernen die Teilnehmenden den umgang im EH mit Menschen mit Behinderung(en).

3. AD(H)S:

Während unserer letzten Sitzung besuchte uns Frau Sulzbach, eine Diplom-Psychologin, die uns alles zum Thema AD(H)S erklärte. So unterscheidet man zwischen ADHS (Aufmerksamkeit – Defizit – Hyperaktivität – Störung), welches dem Zapelphilipp gleicht und dem ADS (=Aufmerksamkeit – Defizit – Störung) was einem Träumerchen gleicht. Näheres zu diesem Thema und dem Umgang wird in der komenden Ausgabe der BAFF beschrieben.

4. Termine unserer nächsten Sitzungen:

- 26.02.16 – 28.02.16 vermutlich in Würzburg
- 20.06.16 in Ingolstadt
- 05.11.16 - 06.11.16

5. Logo gefunden!

Die AG hat nun endlich ihr Logo gefunden!
Der Gewinner des Wettbewerbs ist Marcel Thein aus Coburg.
Zum Entwurf haben wir den Schriftzug, sowie die JRK-Figuren hinzugefügt.

6. Spielideen: Thema Sinne

a) Labyrinth

Ort: draußen im Wald
Material: alte Seile/Schnüre, Augenbinden

Vorbereitung:
In einem ebenen Waldstück mithilfe von Seilen ein Labyrinth spannen. Die Seile stellen die Wände eines Irrgartens dar, d.h., es darf weder über sie gestiegen noch darunter durchgeklettert werden.

Beschreibung:
Allen Teilnehmenden werden die Augen verbunden. Dann werden sie einzeln in das Labyrinth geführt. Aufgabe der Gruppe ist es, wieder aus dem Irrgarten herauszufinden. Wer den Ausgang gefunden hat, hat folgende Optionen: Er kann die Augenbinde abnehmen und als Zuschauer/in die Bemühungen der anderen beobachten. Er kann aber auch „blind" bleiben, wieder in das Labyrinth zurückkehren und versuchen anderen Teilnehmenden den richtigen Weg zu weisen.
Danach werden in der Gruppe die einzelnen Vorgehensweisen und Gedanken besprochen.

Variationen:

1.) Im Irrgarten können zusätzliche Gegenstände wie z.B. Bälle versteckt werden, die von der Gruppe eingesammelt werden muss.
2.) Die Gruppe soll am Schluss eine detaillierte Karte von dem Irrgarten zeichnen.

Quelle: Praktische Erlebnispädagogik 2 von Annette Reiners

b) Morsen

Material: Taschenlampen oder Hölzer, und jeden Morsebuchstaben zwei Mal

Beschreibung:
Jeder aus der Gruppe bekommt einen Morsebuchstaben zugeteilt. Immer zwei haben dabei denselben Buchstaben, jedoch ohne voneinander zu wissen. Die jeweiligen Partner/innen müssen sich nun in einem Spielgebiet verteilen und sich finden, ohne miteinander zu reden. Das Morsen erfolgt mit Hilfe von Taschenlampen oder auch durch Klopfen auf zwei Hölzern.

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19 - 21
81373 München
Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

AG Diversität

3. Newsletter AG Diversität

Personelles

Die Arbeitsgruppe Diversität auf Landesebene besteht aus den Mitgliedern:
Jenni Hanzlik (Leitung), Fabian Pasewaldt, Martina Bätz, Sarah Debler, Martin Bätz, Johanna Otto, Stefan Kapeller, Gabi Pawlik, Heidi Essenbach, Luisa Bätz, Jörg Duda, Claudia Gollbach, Lönna Süberkrüb, Fiora Brehme, Sonja Erben und Stefan Hieber.

Letztes Treffen

Die Arbeitsgruppe Diversität hat sich vom 04. - 05. November zum letzten Mal In diesem Jahr getroffen. Themen waren die Reflexion der Arbeit und Zusammenarbeit des Jahres 2016. Hierbei wurden mit Blick auf 2017 die Arbeitsweisen geändert. So gibt es jetzt kleine Teams, die für die Themen wie baff-Artikel, Newsletter, Lehrgang, Vernetzung, Wettbewerbe und Homepage zuständig sind. Diese arbeiten eigenständig, gebündelt wird die Arbeit bei den Treffen und Telefonkonferenzen.

Projektvorstellung „Kinder leisten Erste Hilfe“ in Ingolstadt

Die Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule in Ingolstadt setzt hierbei auf Praxis, und Heidi aus der AG Diversität berichtet: Ob Verband anlegen, zudecken, den Notruf wählen, die Hilfeleistungen sind vielfältig und wurden entsprechend der Möglichkeiten der Kinder eingeübt. Jugendrotkreuzler und Lehrende prüften individuell, welche Aufgaben für den einzelnen Schüler oder die einzelne Schülerin geeignet sind, damit jedes Kind einen Beitrag leisten kann.

Gezielt helfen, ohne Druck

„Die Basis ist ein normaler Erste-Hilfe-Kurs und das Engagement als Schulsanitäter/-in ist komplett freiwillig. Wir wollen den Kindern zeigen, wie sie im Notfall gezielt helfen können. Jedes Kind leistet Hilfe, im Rahmen individueller Möglichkeiten“, stellt Heidi klar.

Selbstwertgefühl stärken

Einmal im Monat folgt eine Fortbildung im Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes Ingolstadt, bzw. direkt an

der Schule. Das gemeinsame Üben soll die Kinder sicherer werden lassen in jeder Hinsicht. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen und sich mit anderen abzustimmen. Vor Ort begleitet die Krankenschwester der Schule die Aktion. Als Einsatzleiter wurde ein Schüler gewählt, der gemeinsam mit der Rektorin die Dienstpläne erstellt.

Als mich eines Tages der Vater eines JRK-lers ansprach, der ein Kind mit Behinderung an der Nepomuk-von-Kurz-Schule betreute, ob es die Möglichkeit gibt, an der Körperbehinderten-Schule einen SSD einzurichten, sagte ich: „warum nicht auch an dieser Schule?“. Wir machten zusammen einen Termin mit der Rektorin aus und stellten ihr unseren Plan vor. Sie war sofort davon begeistert. Sie sprach mit dem Lehrer-Kollegium und daraufhin schrieb die Rektorin die Eltern an, welches Kind mitmachen will und darf. Es meldeten sich 7 Schüler_Innen, die dann einen Erste-Hilfe-Kurs bei Heidi absolvierten. Mit anderen Kindern zusammen gingen sie die Aufgaben gezielt und mit Begeisterung im Kurs an.

Methoden-Tipp

“Welcome Diversity” – Warming up

Ziel:	eine positive Einstellung zur Vielfalt der Teilnehmenden und dem Seminarthema zu fördern
Gruppengröße:	unbegrenzt (ideal ab 20 Personen)
Voraussetzungen:	keine
Dauer:	10 Minuten

Ablauf:
Alle stehen in lockerer Runde. Die Spielleitung begrüßt nun verschiedene Personengruppen, z.B. alle, die in der Jahreszeit, die gerade ist, Geburtstag haben. Die Begrüßten treten in die Mitte oder winken und alle anderen applaudieren. Jetzt folgt - nach diesem Prinzip - viel Beifall für die verschiedensten Eigenschaften.
Die Kriterien werden hierbei auf die Gruppe und auf das Thema des Seminars/Tages abgestimmt.
Weitere Beispiele für Personengruppen: alle Frauen – alle, die Verwandte im Ausland haben – alle, die keinen Kaffee trinken – alle, die mehr als eine Sprache sprechen – alle, die sich schon mal gewünscht haben, in einer – anderen Zeit geboren zu sein alle, die schon einmal geflogen sind.
Nach den ersten Begrüßungen durch die Spielleitung können im weiteren Verlauf auch die Teilnehmenden selbst Begrüßungen aussprechen. Wichtig ist, dass wirklich jeder und jede am Ende einmal begrüßt wurde.

Lehrgang Sinn-Voll

Sinn-Voll an die Grenzen und darüber hinaus“ so heißt unser Lehrgang vom 10.-12. November 2017 in Rummelsberg. An dem Wochenende soll erlebt werden, wie es ist, im Rollstuhl zu sitzen oder eine Sichteinschränkung zu haben. Anmeldungen sind möglich unter:
http://www.veranstaltungen.brk.de?ID=10-20170804

Nächste Termine

- 18.-19. Februar 2017, Treffen der AG Diversität, Nürnberg
- 3.-4. November 2017, Treffen der AG Diversität
- 10.-12. November 2017, Lehrgang Sinn-Voll an die Grenzen und darüber hinaus, Rummelsberg

Mehr unter www.jrk-bayern.de/diversitaet

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19 - 21
81373 München
Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de

Newsletter

1-2017

Unsere Arbeit

Im letzten Newsletter haben wir schon angedeutet, dass wir die AG umstrukturiert haben und jetzt mehr Arbeit in Kleingruppen stattfindet. Im Folgenden wollen wir euch die sechs Kleingruppen, ihren Themenbereiche, ihre Hauptaufgaben für 2017 und ihre Mitglieder vorstellen, damit ihr wisst an wen ihr euch wenden könnt, wenn Fragen zu einem bestimmten Thema aufkommen.

Soziologie

Wer sind wir?

Stefan (KV Ostallgäu), Stefan (KV Regensburg), Martina (KV Schweinfurt)

Was machen wir?

„Soziologie“ erforscht wie Menschen zusammenleben. Im Bereich der Schichtsoziologie wird ein Hauptaugenmerk auf Einflüsse gelegt, die durch einen gesellschaftlichen Hintergrund jedem Menschen mitgegeben werden – ihn also einer bestimmten Gruppe (Schicht) zuordnen. Diese Schichten definieren sich durch verschiedene Eigenschaften wie Einkommen, Religion, Bildung, Wohnort und vielem mehr. Die Zugehörigkeit zu einer Schicht kann sowohl positiv als auch negativ für das ganze Leben sein.Unseren Grundsätzen folgend, soll jeder Mensch die Möglichkeit haben bei uns mitzumachen. Wir wollen in unserem Bereich „Schichtsoziologie“ Hürden aufdecken und Lösungen vorschlagen. Natürlich wollen wir auch hervorheben, wenn etwas schon gut läuft.

Kultureller Hintergrund

Wer sind wir?

Claudia (KV Main-Spessart), Martin (KV Schweinfurt), Johanna (KV Weilheim-Schongau)

Was machen wir?

Wir wollen kulturelle Unterschiede als wesentliche Chance und Bereicherung wahrnehmen und setzen uns für die Akzeptanz aller Kulturen in unserer Gesellschaft ein. Unsere Zusatzaufgabe ist zur Zeit, eine Station am Landeswettbewerb zu entwickeln.

Geschlecht / sexuelle Orientierung

Wer sind wir?

Luisa (KV Schweinfurt), Fiora und Johanna (KV Weilheim-Schongau)

Was machen wir?

Wir setzen uns für die Sichtbarkeit und Gleichberechtigung der Geschlechter und der verschiedenen sexuellen Orientierungen ein und wollen die Akzeptanz präsenter machen. Unsere momentane Zusatzaufgabe ist die Gestaltung der Homepage.

Behinderung

Wer sind wir?

Fiora (KV Weilheim-Schongau), Claudia (KV Main-Spessart), Gabi (KV Landshut), Luisa (KV Schweinfurt)

Was machen wir?

Behinderungen sind nicht nur eine (un-)sichtbare körperliche oder geistige Einschränkung, sondern werden auch von der Umwelt mitbestimmt, durch Barrieren, die unbewusst geschaffen oder nicht als solche wahrgenommen werden. Wir wollen, dass jede_r an unseren Angeboten teilhaben kann und möglichst viele Barrieren abbauen. Unsere Zusatzaufgabe ist aktuell die Erstellung dieses Newsletters.

Alter

Wer sind wir?

Heidi (KV Ingolstadt), Lönna (KV Weilheim-Schongau)

Was machen wir?

Das Alter beschreibt die bereits vergangene Lebenszeit eines Menschen in Jahren. Allerdings verwechseln viele dies mit einem Richtwert für Kurse oder andere Aktivitäten. Die Gesellschaft ordnet jedem Alter ein bestimmtes Maß an Verantwortung, Intelligenz und Knowhow zu, und Ausnahmen gibt es nicht! Wir setzen uns statt für altersbegrenzte für kompetenzbegrenzte Ausschreibungen für Lehrgänge und für den generationenübergreifenden Austausch im Jugendrotkreuz ein. Unsere aktuelle Zusatzaufgabe ist es, euch in der baff auf dem Laufenden zu halten und immer wieder mit neuen Infos zu versorgen.

Religion

Wer sind wir?

Martin (KV Schweinfurt), Sarah (KV Fürth), Heidi (KV Ingolstadt), Lönna (KV Weilheim- Schongau)

Was machen wir?

Jeder hat in irgendeiner Weise eine Verbindung zu Religion und sei es nur, bewusst keiner anzugehören. Häufig muss man sich jedoch eingestehen gar nicht so viel über andere Religionen zu wissen, vieles ist von Vorurteilen und Halbwissen geprägt. Auch wird bei uns immer wieder innerverbandlich das Thema Religion und Neutralität diskutiert, gerade in einem stark christlich geprägten Bundesland wie Bayern. In diesem Jahr ist unsere Zusatzaufgabe für euch einen Lehrgang in 2018 auf die Beine zu stellen.

Die letzte Sitzung

Bei unserer letzten Sitzung im Rahmen des großen LAJ (Landesausschuss) in Nürnberg haben wir unser Konzept mit Hilfe der Rückmeldungen aus dem Landesausschuss und den Bezirksverbänden noch einmal komplett überarbeitet. Unser Ziel ist es für das wichtige Thema der Diversität im Verband eine breite Zustimmung zu bekommen, Missverständnisse gar nicht erst aufkommen zu lassen und möglichst viele von der Themenvielfalt zu begeistern und zur Mitarbeit anzuregen. Den ganzen Tag wurde in den einzelnen Expertengruppen diskutiert, umgeschrieben, gekürzt und erweitert und wir sind der Meinung unser Ergebnis kann sich sehen lassen und wurde auch vom LAJ positiv aufgenommen.

Methode – Barriere (frei)?

Ziel: Die Kinder und Jugendlichen erhalten einen Blick für Barrieren denen Menschen im Alltag begegnen können und entwickeln Strategien diese Barrieren aufzuheben.

Zeitaufwand: je Bild etwa 5-10 min

Material: ausreichend großer Ausdruck/ digitale Darstellung der von Barrieren (min. Postkartengröße), bei Bedarf mehrfach

Beschreibung: Der Gruppe wird eines der Bilder vorgelegt und überlegt sich welche Barrieren auf diesem Bild zu sehen sind und was geändert werden müsste, damit dieser Raum barrierefrei ist. Anschließend löst die Gruppenleitung auf und diskutiert die Ergebnisse mit der Gruppe. Hier sollte auch das zugehörige Gegenbeispiel zum Einsatz kommen.

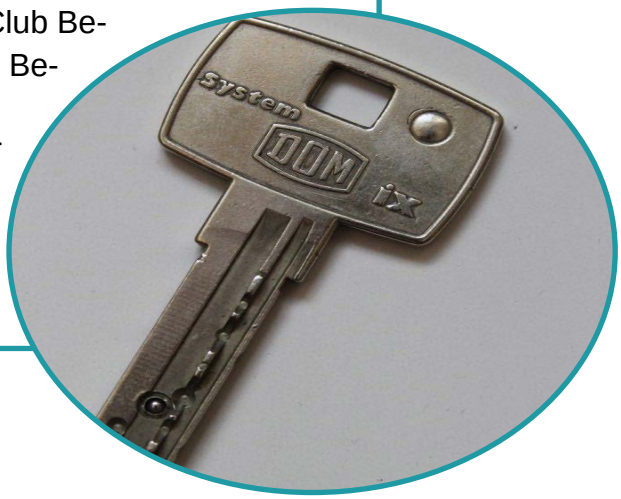
Wissenswertes – der Euroschlüssel

Was ist das?

Der Euroschlüssel ist ein mittlerweile in ganz Europa einheitliches Schloss für Behindertentoiletten, das man an allen Autobahnraststätten und in vielen öffentlichen Gebäuden, wie Universitäten und Rathäusern findet.

Wozu braucht es das?

Behindertentoiletten gibt es schon seit Langem, allerdings wurden diese häufig von Menschen genutzt, die sie gar nicht benötigen. Die Toiletten wurden zum Teil verschmutzt oder zerstört zurückgelassen und so konnten diejenigen, die wirklich darauf angewiesen sind, die Toilette nicht mehr benutzen. Vor 25 Jahren kam der CBF Darmstadt (Club Behinderter und ihrer Freunde) auf die Idee, an allen Behindertentoiletten ein einheitliches Schloss anzubringen. Der Schlüssel hierzu wird zentral und nur an Berechtigte ausgegeben, und nur die können die Toilette dann auch nutzen.



Quelle: http://www.cbf-da.de/euro-wc-schluessel.html

Termine 2017

14.-16.07.	Landeswettbewerb im KV Altötting – Es gibt eine Station von der AG Diversität
03.+04.11.	Treffen der AG in Nürnberg
10.-12.11.	Lehrgang „Sinn-Voll an die Grenzen und darüber hinaus“ in Rummelsberg

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19-21
81373 München

Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de/diversitaet

Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

AG Diversität

Barriere(frei)?!

Eine Methode der AG Diversität

Bayerisches Jugendrotkreuz

AG Diversität

So funktioniert es:

- **Ziel:**

  Die Kinder und Jugendlichen erhalten einen Blick für Barrieren denen Menschen im Alltag begegnen können und entwickeln Strategien diese Barrieren aufzuheben.

- **Zeitaufwand:**

  je Bild etwa 5-10 min (je nachdem wie vertraut die Gruppe mit dem Thema ist)

- **Material:**

  ausreichend großer Ausdruck / digitale Darstellung der Bilder (min. Postkartengröße), bei Bedarf mehrfach

- **Beschreibung:**

  Der Gruppe wird eines der Bilder vorgelegt (jüngeren Kindern können auch das Positiv- und Negativbeispiel zum Vergleich gegeben werden) und überlegt sich welche Barrieren auf diesem Bild zu sehen sind und was geändert werden müsste, damit dieser Raum barrierefrei ist. Anschließend löst die Gruppenleitung auf und diskutiert die Ergebnisse mit der Gruppe. Hier sollte auch gegebenenfalls ein Gegenbeispiel zum Einsatz kommen.

- **Variation:**

  Zwei Kleingruppen spielen gegeneinander, wer schneller alle (oder eine festgelegte Anzahl) Barrieren entdeckt.

Öffentliches Leben

+ Spielplatz speziell für Kinder im Rollstuhl
+ Ausreichend Platz
+ Barrierefrei zugänglich
+ Fester Untergrund
+ Platz für eventuelle Begleitperson auf dem Karussell

- Schaukel und Wippe nur mit Hilfe weiterer Person nutzbar
- Stellenweise zu viel Sand
- Ausschließlich mit Rollstuhl nutzbar (außer das Karussell)

Öffentliches Leben

+ Angeglichene Höhe zwischen Zug und Bahnsteig
+ Abdeckung der Lücke mit ausfahrbarem Brett
+ Blindenleitsystem auf dem Boden

- Blindenleitsystem nicht bis zur Bahnsteigkante

Öffentliches Leben

- Vorhandene Barriere nicht abgeschafft, aber umgangen

Öffentliches Leben

+ Der gute Wille das Gebäude barrierefrei zu machen war da, es existiert eine Rampe

- selbsterklärend

Toiletten

+ Unterfahrbares Waschbecken
+ Notrufkopf

- Spiegel nicht kippbar
- Keine Haltegriffe neben dem Waschbecken
- Handtuchspender zu hoch

Toiletten

+ Viel Platz

- Haltegriff der Toilette nur auf einer Seite
- Bidet
- Toilettenpapier nicht in Reichweite

Toiletten

+ Viel Platz
+ Haltegriffe an der Toilette
+ Unterfahrbares Waschbecken
+ Notrufleine
+ Duschstuhl

- Keine Haltegriffe am Waschbecken
- Klopapierrollenhalter an Haltegriff neben der Toilette nicht bestückt

Mobilität

- Pedale abgedeckt
- Gas und Bremse mit der Hand bedienbar
- Lenkrad mit einer Hand bedienbar
- Automatikgetriebe

Bayerisches Jugendrotkreuz

Garmischer Straße 19 – 21
81373 München
Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

AG Diversität

5. Newsletter AG Diversität

Personelles

Die Arbeitsgruppe Diversität auf Landesebene besteht aus den Mitgliedern:
Jenni Hanzlik (Leitung), Fabian Pasewaldt, Martina Bätz, Sarah Debler, Martin Bätz, Johanna Otto, Stefan Kapeller, Gabi Pawlik, Luisa Bätz, Jörg Duda, Claudia Gollbach, Lönna Süberkrüb, Fiora Brehme, Sonja Hieber und Stefan Hieber.

Landesleitung

In der Landesleitung des Bayerischen Jugendrotkreuzes gab es im September Neuwahlen. Seitens der Landesleitung ist Luisa Bätz für die AG Diversität Ansprechpartnerin, die auch schon seit Jahren in der AG mitwirkt: https://jrk-bayern.de/landesleitung

vergangenes Treffen

Die Arbeitsgruppe Diversität hat sich am 10. Dezember getroffen.
Themen waren die Reflexion der Arbeit und Zusammenarbeit des Jahres 2017 sowie die Planung der Arbeitsschwerpunkte in diesem Jahr.

Landeswettbewerb 2017: Station zur Esskultur

Johanna und Martin von der AG Diversität informierten an einer Station zum Thema Esskultur. Sie gaben einen kurzen Einblick in die koschere Ernährung im Judentum zum Unterschied zu den Muslimen. Spannend auch: die afrikanische Esskultur, denn dort wird z.B. nur mit der „reinen“ rechten Hand gegessen.
Zum Abschluss konnten die Kinder und Jugendlichen versuchen, Gummibärchen oder Erdnüsse mit Stäbchen zu essen, was für manche zur Herausforderung wurde…

Zum Thema Esskultur gibt es in der aktuellen Mitgliederzeitschrift baff einen guten Artikel:
https://jrk-bayern.de/baff

Zusätzlich könnt ihr dort auch ein Rezept für „Jüdisch zweierlei“ finden. Guten Appetit!

Konzept “Für ein diversitäres Bayerisches Jugendrotkreuz”

Bekämen Sie es heraus?
Vater und Sohn fahren im Auto. Sie haben einen schweren Unfall, bei dem der Vater sofort stirbt.
Der Junge wird mit schweren Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht, in dem ein Chef-Chirurg arbeitet, der eine bekannte Kapazität für Kopfverletzungen ist. Die Operation wird vorbereitet, alles ist fertig, als der Chef-Chirurg erscheint, blass wird und sagt: „Ich kann nicht operieren, das ist mein Sohn!“
Frage:
In welchem Verwandtschaftsverhältnis stehen der Chirurg und das Kind?

Lösung: .nigrurihC eid hciltnegie osla ‚sedniK sed rettuM eid tsi grurihC reD

Woran denken Sie?
„Bereits um 1840 schrieben Mathematiker die ersten Computerprogramme.“
An wen denken Sie, wenn Sie diese Formulierung hören? An Männer oder Frauen? Die meisten unter uns werden bei diesem Satz vermutlich eine Gruppe von Männern vor Augen haben.
Tatsächlich schrieb das erste Computerprogramm jedoch die britische Mathematikerin Ada Bryon,
Lady Lovelace (1815-1852).

(aus dem Leitfaden „Geschlechterneutrale Sprache“ der Uni Emden)

Hintergrund:
Die Landesversammlung des Bayerischen Jugendrotkreuz hat im September ein Konzept „Für ein diversitäres Bayerisches Jugendrotkreuz“ (https://jrk-bayern.de/sites/default/files/downloads/konzept_diversitaeres_jugendrotkreuz.pdf) diskutiert und verabschiedet. In diesem sind verbandliche Ziele definiert, bei denen es auch um Nutzung von geschlechterneutrale Sprache geht.

Lehrgang Alltagsdiskriminierung

„Alltagsdiskriminierung“ ist Thema des Lehrgangs der AG Diversität am 20. Oktober 2018 in Nürnberg. Bekommen Menschen mit ausländisch klingendem Namen schwerer Wohnungen? Warum werden „ausländisch aussehende dunklere“ Männer häufiger in der Bahn kontrolliert? Und: was hat das mit dem Jugendrotkreuz zu tun?

Anmeldungen sind möglich unter:
http://www.veranstaltungen.brk.de?ID=10-20180018

Fachtag „Wir gestalten Bayern: Kulturen - Religionen - Zukunft“

Bayern braucht ein WIR Gefühl, das unterschiedliche Religionen und Kulturen umfasst, die Vielfalt fest umarmt und einschließt. Der Bayerische Jugendring lädt hierfür zum Fachgespräch mit Landtagsabgeordneten, Entscheidungsträger/-innen, Vertreter/-innen (konfessioneller) Jugendverbände ein, um den Dialog und die Begegnung zu fördern. Das Fachgespräch findet im Landtag in München statt am **19. April** von 18.30 - 21.00 Uhr. Anmelden unter
https://www.bjr.de/service/termine/anmeldung/wir-gestalten-bayern-kulturen-religionen-zukunft.html

Nächste Termine

- 06. - 07. April 2018, Treffen der AG Diversität, Regensburg
- 20. Oktober 2018, Lehrgang Alltagsdiskriminierung, Nürnberg
- 10. - 11. November 2018, Treffen der AG Diversität

Mehr unter www.jrk-bayern.de/diversitaet

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19 - 21
81373 München
Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de